Ichneumoniden-Studien.

Von

Dr. Josef Kriechbaumer

in München.

Neue Ichneumoniden des Wiener Museums.

II.[1])

Ichneumon Ophiusae m. n. sp. ♂.

Niger, macula mandibularum, altera utrinque clypei, orbitis internis et parte externarum, puncto utrinque verticis, striola inter lobum intermedium mesonoti es mesopleuras, altera infra alas albis, maculis binis mesonoti et in apice scutelli rufescentibus, femoribus tibiisque maxima parte rufis, abdomine apicem versus castaneo, postpetiolo et basi media segmentorum 2.—5. aciculato-rugosis, gastrocoelis foveiformibus, profunde impressis, areola pentagona, stigmate fusco, linea media rufescenti-pellucida, squamulis rufo-marginatis. Long. 15 mm.

Man könnte bei dieser mir nur in einem einzelnen ♂ bekannten Art in Zweifel gerathen, ob man sie in die erste oder sechste Abtheilung Wesmaël's stellen soll, und ich wäre fast eher geneigt gewesen, sie in die letztere zu bringen, wenn nicht einestheils die Nadelrisse an der Basis der mittleren Segmente, welche solche auch auf dem Hinterstiel als Grundlage annehmen lassen, anderntheils und noch mehr die nahe Verwandtschaft mit *castaniventris*, dessen ♂ so ausserordentliche Veränderlichkeit in Farbe und Sculptur zeigt, nöthigen würde, selbe zunächst an diesen anzureihen. Ich halte es sogar nicht für unmöglich, dass sie sich noch als eine, aber jedenfalls sehr ausgezeichnete Varietät dieser Art herausstellt, der dann als solcher obiger Name verbleiben kann. Vorläufig hindern mich die viel gröbere Sculptur, die die grösste Breite kaum übertreffende Länge und das breit abgestutzte Vorderende der Areola, die Flecke auf dem Mittelrücken und vorne auf dem zwischen diesem und den Mittelbrustseiten gleichsam eingeschobenen, aber doch wohl letzterem angehörigen schmalen Streif, das Thier als Varietät von *castaniventris* zu betrachten.

Das grob gerunzelte obere Mittelfeld des mit starken Leisten versehenen Hinterrückens ist halbeiförmig, der mittlere Theil der Hinterleibsringe geht vorne aus dem Runzeligen allmälig immer deutlicher ins Nadelrissige über, doch wird dieser etwas niedergedrückte Theil allmälig kürzer, nach hinten immer schmäler eiförmig gerundet, der sechste und siebente Ring fast ganz glatt.

An den Vorderschenkeln ist nur ein inner der Mitte beginnender mittlerer Längsstreif, an den Mittelschenkeln sind vorne die zwei äusseren Drittel, hinten die Oberseite

[1]) Siehe diese »Annalen«, Bd. III, 1888, S. 23.

und Spitze, die Hinterschenkel sind grösstentheils roth, nur die Basis hinten und ein mit ihr verbundener Längsstreif der Unterseite schwarz. Die vorderen Schienen sind ganz, die Hinterschienen nur längs des inneren Theiles der Vorderseite bis gegen die Spitze hin roth.

Die Art wurde aus einer Puppe der *Ophiusa (Toxocampa) lusoria* L. aus der Umgebung von Wien durch Custos Rogenhofer gezogen.

Ichneumon Cinxiae m. n. sp. ♀.

Niger, lineola infra alas et scutello albis, abdominis segmentis 2. et 3. rufis, postice fascia transversa indeterminata fusca, 5. linea verticali, 6. et 7. macula apicali albis, femoribus anterioribus ex parte, tarsis anterioribus et tibiis rufis, his posticis apice nigris, antennis setaceis, annulo albo, infra rufo, postpetiolo aciculato, gastrocoelis transversis, spatio interjacente vix latioribus, alarum stigmate fulvo. Long. 12 mm.

Die Art muss entschieden zu denen mit borstenförmigen Fühlern gerechnet werden, denn wenn letztere hier auch anfangs etwas kräftig und mehr fadenförmig erscheinen, sind sie doch lang und stark zugespitzt. Sie dürfte sich deshalb am nächsten an *emancipatus* anschliessen, ist aber durch die senkrechte weisse Linie des fünften Segmentes von diesem sowie von allen übrigen mir bekannten ähnlichen Arten leicht zu unterscheiden.

Kopf hinter den Augen flach gerundet und ein wenig nach hinten verschmälert. Mittelrücken dicht und mässig stark, Schildchen mehr zerstreut, doch theilweise zusammenfliessend punktirt, ziemlich flach. Hinterrücken punktirt runzelig, oberes Mittelfeld fast quadratisch tonnenförmig, die hintere Querleiste kaum wahrnehmbar, in der Mitte eingeknickt, die oberen Seitenfelder fast ganz verschmolzen, das hintere Mittelfeld flach ausgehöhlt, etwas länger als in der Mitte breit, mit fast bogenförmigen Seitenleisten, in der Mitte feiner gerunzelt, nur ganz unten mit Spuren mittlerer Längsleisten. Hinterleib dicht und allmälig immer feiner punktirt; Hinterstiel stark erweitert mit ziemlich groben Nadelrissen.

Der Fühlerring nimmt das achte bis zwölfte Glied der Geissel ein und ist oben weiss, unten roth. Das Strichelchen unter den Flügeln ist sehr klein und dürfte wohl manchmal ganz fehlen. Der zweite Hinterleibsring hat vor dem Hinterrande einen kürzeren, der dritte einen längeren verwischten Querstreif. Die weisse Linie des fünften Segmentes beginnt vor der Mitte desselben und reicht, zuletzt etwas zugespitzt, an den Hinterrand, der weisse Fleck des sechsten ist quer, der des siebenten fast quadratisch, nach hinten verschmälert. Von den Bauchringen sind ebenfalls nur der zweite und dritte roth. Die Vorderschenkel sind roth, hinten die untere Hälfte bis gegen die Spitze hin schwarz; die Mittelschenkel schwarz, an der Spitze (vorne mehr als hinten) roth, die hintersten ganz schwarz; die vorderen Schienen und Füsse roth, die Hinterschienen am Ende zu fast ein Drittel, die Hinterfüsse ganz schwarz. Das Flügelmal ist blass rothgelb, die Areola fünfseitig, Wurzel und Stand der Schüppchen breit röthlich.

Das hier beschriebene ♀ wurde von H. V. Dorfmeister 1879 aus der Puppe von *Melitaea Cinxia* bei Wien gezogen.

Ichneumon pulvinatus m. ♂ var.

Zwei aus *Melitaea Cinxia* von Wien gezogene ♂ gehören als Varietäten dem von mir in den »Annalen« des k. k. Hofmuseums, 1888, p. 29, beschriebenen ♂ obiger Art

an. Bei dem einen ist die grössere hintere Hälfte von Segment 3 mit Ausnahme des äussersten Hinterrandes und der Seitenränder schwarz; bei dem andern (von H. Dorfmeister) setzt sich der schwarze Hintertheil in der Mitte in Form eines quadratischen Fleckes bis an den Vorderrand fort, wo er sich wieder beiderseits schmal und zugespitzt erweitert, ist aber seitlich etwas mehr abgekürzt; ausserdem steht vor dem Hinterrande des zweiten Segmentes ein quer-dreieckiger schwarzer Fleck. Bei beiden fehlt das gelbe Strichelchen unter den Flügeln.

Ich selbst fing am 21. August 1855 an der sogenannten »gahen Wand« des Hirschberges bei Tegernsee auf *Saxifraga autumnalis*[1]) ein der typischen Form entsprechendes ♂, bei dem nur das dritte Segment auch noch am Vorderrande in der Mitte einen mässig langen schwarzen Querstreif und auf dem zweiten einige undeutliche schwarze Flecke zeigt.

Hoplismenus cornix m. n. sp. ♂.

Niger, orbitis facialibus et lineola ad orbitas frontales albis, tibiis anticis et femorum anticorum apice testaceis. Long. 13 mm.

Diese Art steht dem *H. pica* am nächsten, ist aber ausser der ganz schwarzen Färbung des Bruststückes und Hinterleibes durch den kürzeren, nach hinten weniger verschmälerten Kopf, die nicht vorgequollenen Augen und so weit es das ♂, das mir allein vorliegt, betrifft, auch durch etwas dünnere und ganz schwarze Fühler verschieden und deshalb weder mit dieser, noch mit einer andern Art zu verwechseln. Das Schildchen ist stark zapfenförmig erhaben.

Das Exemplar wurde von H. V. Dorfmeister aus einer Puppe der *Pararge Maera* von Aflenz in Steiermark gezogen.

Platylabus fornicatus m. n. sp. ♀.

Niger, puncto seu macula genarum, orbitis frontis anguste, lineola articuli basalis et semiannulo angusto flagelli antennarum, margine supero colli, medio interrupto, linea longa ante et lineola infra alas maculaque scutelli albis, mandibularum medio et margine postico segmentorum anteriorum rufescentibus, femoribus, tarsis anterioribus tibiisque rufis, horum posticis apice late nigris, abdomine fornicato, subtiliter punctato, postpetiolo scabriculo, apice laevi, gastrocoelis magnis, profunde impressis, alarum stigmate ferrugineo, fusco cincto, areola subtriangulari. Long. $6^1/_2$ mm.

Nach Wesmaël's Tabelle wird man bei dieser Art, wenn man es mit dem nach meiner Ansicht unzuverlässigen »postpetiolus levis« nicht zu genau nimmt, auf *Pl. pedatorius* geführt, sie unterscheidet sich aber von diesem besonders in folgenden Punkten: Sie ist im Ganzen etwas kleiner und gedrungener, der Hinterleib mehr eiförmig, viel stärker gewölbt, der Stiel kürzer, der Hinterstiel fast ohne Kiele, hinten aber beiderseits eingedrückt, die Eindrücke mit den Rückengruben verschmolzen. Der Punktfleck an den Wangen, die Augenränder und der ziemlich grosse rundliche Fleck des Schildchens sind rein weiss und von der Wurzel der Vorderflügel zieht sich eine weisse, vorn etwas erweiterte Linie bis an den Vorderrand des Mittelrückens, dagegen ist an den Fühlern nur das zehnte und elfte Geisselglied oben und innen weiss. Die Luftlöcher des Hinterrückens sind länglich elliptisch.

Platylabus eurygaster Hgs., der nur im männlichen Geschlechte bekannt ist, hat einen breiten Stiel, keine Punkte auf dem Hinterstiel, die Rückengruben sind weniger

[1]) Diese Pflanze wird überhaupt gerne von alpinen Schlupfwespen besucht.

tief als bei *pedatorius*, der Schildchenfleck ist gelblich und die Linien vor und unter den Flügeln fehlen; es kann also nicht wohl das ♂ meiner Art sein.

Das Exemplar stammt aus der Umgebung Wiens und wurde aus einer Schmetterlingspuppe (vermuthlich der eines Spanners) gezogen.

Pimpla ruficollis Gr.

Von dieser Art, die auch Schmiedeknecht nur aus Gravenhorst's und Taschenberg's Beschreibungen kannte, besitzt das Wiener Museum 6 ♀. Die beiden grössten ($9 + 10\frac{1}{2}$ Mm.), welche von H. Mann 1869 um Raibl gesammelt wurden, zeigen in Form und Farbe des Hinterleibes solche Unterschiede, dass man sie für zwei verschiedene Arten halten möchte. Bei dem einen ist derselbe nämlich fast walzenförmig, vom zweiten Segmente an hellroth mit schwarzem Endrande und zweites bis fünftes mit grossem schwarzen Mittelfleck an der Basis, bei dem andern ist der Hinterleib vom Anfang des vierten Segmentes an nach hinten allmälig verschmälert, oben schwarzbraun, seitlich braunroth. Segment 2 ist bei beiden etwas breiter als lang, nach vorne ein wenig verschmälert, auch die übrigen Segmente sind, aber in verschiedenen Verhältnissen zu einander, breiter als lang. Bei zwei anderen, von Tschek um Piesting gefangenen ♀ ist der Hinterleib des einen noch entschiedener walzenförmig als bei obigem ersten, Segment 2 etwas länger als breit, 3 fast quadratisch, während das andere in der Form des Hinterleibes dem obigen zweiten gleicht, aber im Ganzen etwas kleiner und schmäler ist. In der Färbung schliessen sich beide an das obige zweite an. Die beiden kleinsten endlich ($6 + 6\frac{1}{2}$ Mm.) aus Dalmatien haben ebenfalls einen mehr walzenförmigen, das eine dunkler, das andere heller gefärbten Hinterleib. Mit Ausnahme des ersten Exemplares haben alle übrigen in der Mitte des Hinterrandes des ersten Segmentes eine röthlichweisse Linie.

Wenn Gravenhorst sagt »trochanteribus anterioribus flavicantibus«, so deutet das auf Exemplare mit Beimischung männlichen Charakters; bei den vorliegenden 6 ♀ kommt dieses Merkmal nur wenig zum Ausdruck und sind die Schenkelringe überhaupt vorherrschend roth, oben sogar meist mit brauner oder schwarzer Linie oder solchem Fleck.

Pimpla concors m. ♀ ♂.

♀. Nigra, albido-pubescens, orbitis internis et verticis, linea longa ante et altera minore infra alas, scutelli apice et interdum lateribus cum lineola postscutelli flavis, palpis, antennarum flagello subtus pedibusque rufis, coxis supra macula basali nigra, tibiis posterioribus fuscis, basi pallidis, medio plus minus rufis, tarsis posterioribus fuscis, basi articulorum pallida; abdomine sublineari, fortiter punctato, segmentis intermediis longitudine paulo latioribus, modice tuberculatis, alarum stigmate fusco, nervello ante medium fracto. Long. corp. $8\frac{1}{2}$, terebr. (plane exserta et angulo recto deorsum flexa) fere 4 mm.

♂. Abdomine paulo angustiore, segmentis intermediis subquadratis, antennis crassioribus, ore, clypeo et basi antennarum subtus interdum plus minus flavis, macula infra basin tibiarum posticorum et apice distinctius nigris a ♀ differt.

Dass diese Art nicht etwa eine Varietät von *angens* oder *ovivora* ist, beweist namentlich eine ganze Reihe von ♂, die alle nicht das ganze Gesicht, sondern wie die ♀ nur die inneren Augenränder gelb haben. Dazu kommt noch, dass bei beiden Geschlechtern die Hinterschienen in der Mitte nicht weisslich, sondern roth sind. Das

Flügelmal ist dunkelbraun, an den beiden Enden, deutlicher am inneren, hell durchscheinend. Vaterland: Dalmatien.

Pimpla stramentaria m. ♀.

Nigra, antennis fuscis, basi apiceque ferrugineis, abdominis segmentis 2.—6. stramineis, margine postico secundique maculis 2 basalibus nigris, palpis pedibusque fulvis, tibiis albidis, posticis apice et infra basin fuscis, alarum radice et stigmate flavis, squamulis et puncto ante eas albis, nervello paulo pone medium fracto. Long. corp. 7, terebr. 5 mm.

Kopf ziemlich gross, hinter den Augen nicht verschmälert, aber hinten breit abgerundet. Fühler von der Länge der Legeröhre, das Wurzelglied seitlich tief ausgeschnitten. Hinterrücken vorne fein gerunzelt und matt, hinten glatt und glänzend, mit ziemlich schmaler, flacher, nicht ans Ende reichender Rinne; Luftlöcher kreisförmig, klein. Hinterleib grob und dicht, vorne etwas runzelig punktirt, Segment 2 nach hinten erweitert, die übrigen allmälig verschmälert, 2—7 breiter als lang, das siebente hinten in der Mitte ausgerandet. Beine, namentlich die Hinterschienen, ziemlich kräftig, Klauen lappig erweitert.

Schwarz, Taster rothgelb, Fühler braun, die ersten Glieder unten, die verdickte Wurzel des ersten Geisselgliedes auch oben und die letzten Glieder ringsum roth. Die schwarzen Flecke an der Basis des zweiten Segmentes gehen schief nach vorne und stossen in der Mitte zusammen; die glatten und glänzenden Hinterränder des zweiten bis vierten Segmentes sind ganz, die des fünften und sechsten nur an den Seiten schwarz, das siebente Segment ist schwarz, die Ausrandung in der Mitte des Hinterrandes durch das wieder rothe achte Segment ausgefüllt.

Nach Schmiedeknecht's Tabelle komme ich nur bis 49; hier sind nur Arten unterschieden, bei denen der Hinterkiel ganz oder theilweise braun und solche, bei denen er grösstentheils roth oder rothschimmernd ist. Im Ganzen genommen dürfte die Art sich am besten an *melanopyga* anschliessen.

Ueber die Herkunft des Thieres ist mir nichts Näheres bekannt; es wurde jedenfalls gezogen, da ein länglich-elliptischer schmutzig weisser Cocon an der Nadel steckt; ein Zettelchen mit 27. 7. scheint die Zeit anzugeben, zu der das Thier ausgeschlüpft ist.

Meniscus scapularis m. ♀.

Niger, palpis, macula mandibularum, clypeo, puncto utrinque verticis, altero ante alas, maculis duabus triangularibus ad marginem lateralem anteriorem mesonoti flavo-rufis, pedibus rufis, area superomedia metanoti lagenaeformi, postice diffusa, postica magna, transversa, semilunari, abdominis segmentis 1.—3. latitudine longioribus, alarum stigmate pallide fusco, areola subtriangulari, breviter petiolata. Long. corp. 12, terebr. 16 mm.

Gravenhorst's *Lissonota impressor* var. 2, über die Taschenberg keine Auskunft gibt, weil sie ihm wahrscheinlich nicht vorlag, lässt sich in mancher Beziehung auf diese Art beziehen, da selbe aber nur 1‴ (= 7 Mm.) lang oder noch kleiner ist, und eine unregelmässige sitzende Areola haben soll, kann sie hier nicht weiter in Betracht kommen.

Das hier beschriebene ♀ wurde von H. Mann um Mehadia im Sommer gefangen.

Paniscus lineatus m. n. sp. ♂ ♀.

Rufus, antennis apicem versus nigro-fuscis, orbitis omnibus cum fronte et vertice, margine supero pronoti, lineis 4 longitudinalibus mesonoti, antice per paria junctis, lineola infra alas, macula in mesopleuris et marginibus lateralibus scutelli eburneis, capite pone oculos brevi, rotundato-angustato, alarum stigmate magno, pallide stramineo.

♀. Antennarum articulis apice subnodulosis. Long. ca. 10 + 2 mm.

♂. Facie et clypeo flavis. Long. 8—8 $^1/_2$ mm.

Diese Art steht jedenfalls dem *gracilipes* Thms. am nächsten. Wenn ich letztere Art richtig erkannt habe, so würde sich die meinige durch die sich besonders auf dem Mittelrücken und Schildchen von der rothen Grundfarbe scharf abhebenden elfenbeinfarbigen Zeichnungen, die bei *gracilipes* gänzlich fehlen, leicht unterscheiden.

Die Nebenaugen sind ziemlich klein und stehen sehr nahe bei den Netzaugen, von einander aber ziemlich entfernt. Die Leistchen des Hinterrückens sind bei dem ♀ bogenförmig, fast ebenso viel davon oben als an den Seiten, bei dem einen ♂ oben gerade und etwas schief nach vorne verlaufend, bei dem andern ist fast jede Spur davon verschwunden.

Die beiden ♂ des Wiener Museums wurden aus Raupen von *Cidaria corticata* von Mödling bei Wien gezogen; das ♀ verdanke ich meinem Freunde Frey-Gessner, der es zwischen dem 10. und 13. October bei Sierre im Wallis fing.

Pyracmon pectoralis m. n. sp. ♂.

Niger, mandibulis apice excepto, facie, orbitis in vertice interruptis, genis cum temporibus usque ad medios oculos, occipitis dimidio inferiore, antennarum articulis duobus primis fere totis, plaga magna pectorali, coxis, trochanteribus tarsisque anterioribus alarumque squamulis et radice sordide albido-flavis, pedibus ceterum rufis, anterioribus et alarum stigmate fulvis, tibiis tarsisque posticis extus fuscescentibus. Long. 9 $^1/_2$ mm.

Dieses ♂ steht dem des *scoridiformis* am nächsten, unterscheidet sich aber zunächst durch den grossen, etwas über die Seiten hinauf reichenden gelben Brustfleck, dann aber auch durch die grössere Ausbreitung der gelben Farbe am Kopfe, indem diese hinten bis zur Mitte der Augen und bis zum Hinterhauptsloche zurück reicht, ferner durch den kürzeren, nach hinten nicht erweiterten Kopf und die rothen Hinterhüften.

Das Wurzelglied der Fühler zeigt oben ein schwarzes Längsstrichelchen, die hintersten Hüften und Schenkelringe unten und die Basis ihrer Schenkel oben kleine gelbliche Flecke.

Das hier beschriebene ♂ wurde von Custos Rogenhofer aus den Larven der *Anthaxia quadripunctata* bei Pitten in Niederösterreich gezogen; mir scheint das Thier im Verhältniss zu diesem Wirthe fast zu gross.

Mesochorus anthracinus m. n. sp. ♀.

Niger, nitidus, pectore rufo, capitis parte inferiore cum orbitis faciei rufescentibus, pedibus pallide fulvis, anterioribus ex parte, tibiis tarsisque posticis albidis, illis basi summa et apice, horum articulis 2 primis apice, ceteris totis nigris, alarum stigmate fusco, radice, squamulis, macula parva ante et infra alas albidis, terebrae valvulis latis. Long. 7 + $^1/_2$ mm.

Kopf ziemlich klein, quer, hinter den Augen kurz und nach hinten verschmälert; das Gesicht dicht und zusammenfliessend punktirt, längs der Mitte stumpf kielförmig erhaben, der Kopfschild nur in der Mitte in Form einer flachen kreisförmigen Erhöhung etwas abgegrenzt. Die (leider schon vor der Mitte abgebrochenen) Fühler scheinen ziemlich kräftig zu sein. Der Hinterrücken ist vollständig gefeldert, mit feinen, aber scharfen Leisten, das obere Mittelfeld viel länger als breit, etwas eckig birnförmig, hinten abgestutzt. Der nur schwache Spuren einer Sculptur zeigende Hinterleib ist walzen-spindelförmig, der nach hinten etwas verschmälerte Stiel allmälig in den fast nochmal so langen und von der Mitte an parallelen Hinterstiel erweitert, der oben eine deutliche Längsfurche hat; Segment 2 und 3 sind länger als breit, 2 allmälig bis fast zur doppelten Breite erweitert, 3 bereits wieder etwas nach hinten verschmälert; der letzte Bauchring reicht pflugscharartig weit über den letzten Rückenring hinaus und fast bis zur Mitte der Legröhre.

Die ganze Oberseite des Thieres ist glänzend schwarz, nur das Schildchen zeigt hinten eine kleine Neigung, ins Röthliche überzugehen. Auch der noch vorhandene Theil der Fühler ist schwarz, nur das zweite (zwischen Wurzel und Geissel befindliche), aus einem grösseren Basal- und einem kleineren, deutlich abgeschnürten Endtheile bestehende Glied ist grösstentheils roth.

Die Art lebt in der Raupe von *Lobophora appensata* H. Sch., die von H. Habich bei Egyd am Neuwalde in Niederösterreich gesammelt wurde. Die Thiere krochen nach der Ueberwinterung aus. Das beigesteckte Gespinnst dürfte jedoch einem kleinen *Campoplex (Limneria?)* angehören und der *Mesochorus* erst Schmarotzer dieses letzteren gewesen sein.

Nova genera et species Pimplidarum.

Apechoneura[1]) nov. gen. *Pimplidarum.*

Caput transversum, antice subrotundatum, inter antennas carinatum. Antennae plane filiformes, longae.

Mesonotum transverse rugosum, metanotum antice distincte, postice obsolete areolatum.

Abdomen subsessile, subcylindricum, apice compressum, segmento 7. dorsali deorsum dilatato et usque ad basin praecedentis et ad apicem ultimi ventralis antrorsum producto rimamque pro receptione terebrae formante. Terebra corpore longior aut ei subaequalis.

Alae areola subtrapezoidea vel subtriangulari, sessili aut breviter petiolata, nervelli parte anteriore deficiente, nervo longitudinali e basi partis posterioris oriente, primo cum cubito confluente et plus minus procul ab origine disjuncto, ita ut quasi ex brachio nasci videatur.

Pedes modice robusti, femoribus anticis basi constricto-angustatis, tibiis rectis.

Genus *Rhyssis* proximum sed carina frontali, sculptura metanoti et directione singulari nervelli et nervi ab eo emissi valde insigne. Species mihi notae praeterea pictura luxuriosa alba et macula apicali fusca alarum anteriorum excellunt.

---

[1]) *ἀπέχειν*, distare; *νεῦρον*, nervus.

Apechoneura terminalis Brullé ♀.

Albo seu flavido nigroque varia, annulo antennarum et valvularum terebrae ante apicem hujusque semiannulo pone basin albis, alis hyalinis, macula apicali fusca, nervelli rami parte cum brachio connata brevissima. Long. corp. 25—30, terebr. individui minoris 65 mm.

Rhyssa terminalis Brullé in Lap. Hist. Nat. des Hym., IV, p. 80.

Caput nigrum, facie, genis, orbitis omnibus, in vertice interruptis, lineolis 2 transversis pone ocellos, interdum inter se et cum orbitis confluentibus flavo-albidis. Thorax niger, pro- et mesosterno, hoc postice utrinque rotundato-ampliato, propleuris, margine antico et postico exceptis, mesonoti margine antico et macula media, striga obliqua infra alas anticas et posticas, scutello, postscutello, maculis 3 utrinque metathoracis, insertionem abdominis circumdantibus, supra plus minus interruptis flavidis. Abdomen nigrum, segmento primo linea longitudinali basali maculaque media apicali, 2. fascia arcuata apicali, 3. et 4. utrinque macula ovata subapicali, in 3. longitudinali, in 4. obliqua, 5. utrinque macula semilunari et margine postico angusto, laterali latiore, 6. utrinque macula vel striola minuta ante apicem, 7. utrinque macula majore basali et margine laterali latiore albido flavis. Pedes nigri, anteriorum coxis subtus, trochanteribus, femorum et tibiarum latere antico basique tarsorum antice, posticorum supra et infra macula basali, trochanteribus infra et lateribus, femorum macula ad basin externe lineolaque supra, tibiarum annulo infra basin tarsorumque articulis 2.—4. albidis.

Metanotum areis 5, superomedia et lateralibus posterioribus postice apertis, costis obsoletis, area basali media foveiformi. Abdominis segmenta 1.—5. latitudine longiora, 3.—5. apice subemarginata, 6. subquadratum, apice emarginato-impressum vel triangulariter incisum, 7. margine antico medio paulo productum, apice supra et infra oblique truncatum, supra profunde inciso-emarginatum, utrinque longitudinaliter foveolatum.

Patria: Brasilia (Mus. Monac., alterum individuum e coll. Gistl, alterum e coll. Sturm).

Nota Species Brullei certe ad hoc genus pertinet, sed pictura abdominis ad discernendas species valde gravi, non amplius descripta solum ex corporis et terebrae longitudine indicata summere permissum est, hanc speciam intelligendam esse; cetera enim et praesertim diagnosis in species duas sequentes quoque cadunt. Semiannulum pone basin terebrae cel. auctor non animadvertisse videtur.

Apechoneura longicauda m. ♀.

Albo nigroque varia, antennarum annulo minore medio et majore subapicali, terebrae valvularum semiannulo pone basin, annulo ante apicem albis, alis hyalinis, macula apicali fusca, nervelli parte cum brachio connata parti liberae longitudine subaequali. Long. corp. 15, terebr. 40 mm.

Nigra; alba sunt: caput fere totum exceptis mandibulis, oculis, fossulis antennalibus usque ad ocellos, spatio circa hos et facie postica occipitis, antennarum annulus medius, articulos tres et ex parte his proximos occupans, alter major ante apicem; pectus cum pro- et mesopleuris, excepta sutura inter eas et macula magna rotundata in mesopleuris infra alas; margo anticus et macula media oblonga, antice et postice incisa mesonoti, scutellum, postscutellum, metathorax, exceptis marginibus, praesertim margine anteriore late et utrinque in lateribus abbreviate nigro-fasciato; stria longitudinalis basalis segmenti primi, hujus et secundi fascia apicalis, macula oblonga lateralis utrinque segmentorum 3.—5., margo lateralis et posticus, hic supra interruptus, segmentorum 6. et 7., semiannulus in latere externo pone basin, annulus completus ante apicem

valvularum terebrae, coxae anteriores, excepta macula supera nigra, macula supera et lateralis subconfluentes coxarum posticarum, trochanteres anteriores fere toti, posticarum basis, supra linea nigra interrupta, femora et tibiae anteriora, illorum mediis basi quoque nigro-signatis, macula basalis infera et linea supera femorum posticorum, annulus infra basin tibiarum posticarum et tarsorum posteriorum, horum mediorum articulum 4. et apicem tertii, posticorum articulos 3. et 4. apicemque secundi occupans.

Abdominis segmentum primum latitudine apicali longius, tuberculis parvulis in in medio sitis, parte antica utrinque subemarginato-angustata, postica et segmento 2. oblongo-quadrangularibus, 3.—5. latitudine longioribus, 3. apicem, 4. basin versus subangustatis, 5. apicem versus dilatato, apice late emarginato, ante apicem leviter transverse impresso et subtiliter costulato, 6. apice profunde emarginato, 7. profunde triangulariter inciso.

Patria: Coary Amazonas Brasiliae, a Dom. Wüstnei benevole mihi communicata.

Apechoneura brevicauda m. ♀.

Albo nigroque varia, annulo subapicali antennarum et valvularum terebris albis, alis hyalinis, macula apicali fusca, nervelli parte cum brachio connata parte libera multo longiore. Long. corp. 13, terebr. 14 mm.

Caput, thorax et pedes ut in specie praecedente picta. Abdominis picturae albae sunt: in segmento primo linea latiuscula apice dilatata, in 2. macula apicalis semiovalis, postice emarginata, in 3. et 4. striae binae obliquae in arcum oblongum antice conjunctae, in 5. maculae duae obliquae subrhomboideae, antice subjunctae, in 6. et 7. striae binae latae, transversae, marginales, in 6. supra oblique truncatae, in 7. latiores et supra rotundato-dilatatae, in hoc praterea utrinque macula basalis; segmenta ventralia omnia, exceptis basi primi et maculis binis oblongis approximatis, magnitudine sensim decrescentibus, in 2.—6.

Abdominis segmentum primum latitudine apicali triplo longius, tuberculis vix conspicuis, in medio sitis, segmentis 1.—6. truncatis, 7. profunde triangulariter inciso.

Patria: Coary Amazonas Brasiliae, a Dom. Wüstnei benevole mihi communicata.

Thalessa? histrio (M. C.) m. ♂.

Capite, thorace pedibusque nigro-, rufo-flavoque variis, abdomine rufo, basi nigro, segmentis 1. et 2. fascia, 3. utrinque macula apicali flavis, alis hyalinis, stigmate flavo, macula triangulari huic insidente apiceque alarum fuscis, areola nulla. Long. 13 mm.

Propter areolam deficientem forte genus proprium efficiens, quod instituere omisi, quum femina adhuc latente notae characteristicae nimis imperfectae caderent.

Caput flavum, apice mandibularum, oculis, cingulo occipitali infra utrinque rufescente, regione ocellari, lineola verticis hanc cum illo jungente antennisque nigris, harum articulis duobus primis subtus, lineola supera et sulcis duobus facialibus rufis. Thorax niger, pleurarum anteriorum marginibus fere omnibus, pronoto, striis duabus longitudinalibus punctisque duobus ante eas mesonoti, striola infra alas, squamulis alarum, scutello, postscutello, maculis 3 lateralibus metathoracis, superis dorso fere confluentibus, mediis minimis, flavis. Coxae anticae fere totae, posteriores supra et lateribus flavae, apice angulatim et infra fuscae; trochanteres antici flavi, puncto fusco, posteriores fusci, apice flavi aut rufi, femora antica postice plus minus fulva, antica flava, supra rufescenti-

vittata, utraque postica infra fusco-lineata, postica rufa, apice flava; tibiae et tarsi antici flavi, posteriores rufi. Alarum nervus radialis exterior basi angulato-curvatus. Forcipes anales segmentum ultimum dorsale breve, apice triangulariter impressum valde superantes, rectae, crassulae, apicem versus angustatae, apice breviter truncatae, penem apice bifidum paulo productum includentes.

Patria: America borealis, Whites mountains, Mus. Vindob.

Opisorhyssa[1]) nov. gen. *Pimplidarum.*

Caput transversum, pone oculos valde angustatum. Antennae longae.

Thorax latitudine $2^1/_2$ longior; mesonotum dense punctatum, metanotum antice punctatum, medio rugis transversis irregularibus acutis, latera versus evanescentibus instructum, area postica subsemilunari, subtiliter oblique costulata, antice carina subarcuata, utrinque fere rectangulariter fracta discreta, angulis subalato-dentiformibus.

Abdomen subclavatum, subtilissime alutaceum, terebra (an fortuito?) valde recurva, valvulis apicem versus sensim angustatis.

Pedes graciles.

Alae hyalinae, cellula discoidali basin versus angustata, nervo discocubitali arcuato, areola parva, petiolata, nervum transversum discoidalem ad apicem recipiente, nervello pone medium fracto.

Genus *Perithous* huic generi maxime affine mihi videtur.

Opisorhyssa flavopicta m. n. sp. ♀.

Rufa, macula mandibularum, orbitis internis et occipitalibus, margine supero pronoti, maculis duabus ad marginem anteriorem mesonoti, duabus in meso- et singula in metapleuris, lineola infra alas, scutello, macula coxarum anteriorum apiceque tibiarum anticarum flavis, antennis basi excepta, macula basali lobi intermedii mesonoti, regione ante et juxta scutellum, macula indeterminata in medio metanoti, abdominis segmentis anterioribus, valvulis terebrae et tarsis posticis nigris aut fuscis. Long. 14 + 19 mm.

Patria: Amer. sept. (?) secundum schedulam individui descripti, in museo Vindobonensi asservati.

Ephialtes violaceus m. ♀.

Violaceus, nitidus, capite, pro- et mesothorace pedibusque obscurioribus, nigrescentibus, alis fuscescenti-subpellucidis, violaceo et virescenti-irideis, abdomine tuberculato, alarum areola trapezoidea, petiolata, nervello fere in medio subrectangulariter fracto. Long. corp. 21, terebr. 27 mm.

Species pulcherima, colore violaceo metathoracis et abdominis praesertim eximia, quoad formam *E. tuberculato* nostro maxime affinis.

Caput transversum, pone oculos utrinque rotundatum sed vix angustatum. Mesonotum et scutellum glabra, hoc punctis paucis impressis, metanotum lateribus punctatum, in medio glabrum, carinis duabus vix divergentibus, canaliculam parum profundam includentibus (in hac specimine inaequalibus, sinistra acuta, dextera obsoleta).

[1]) ὀπίσω, hinten; ῥυσσός, runzelig.

Abdomen glabrum, nitidum, disperse parce punctatum, segmentum primum latitudine apicali duplo longius, basin versus paulo angustatum, obsolete canaliculatum, 3 subquadratum, 4. et 5. longitudine latiora, tuberculis segmenti 3. planiusculis, antice subconfluentibus, 4. valde elevatis.

Patria: Caffraria, ab Ecklon et Zeiher lectus. Mus. Vindob. ex coll. Winthem.

Rhyssonota[1]) nov. gen. *Pimplidarum.*

Caput transversum, postice profunde emarginatum, oculis magnis. Antennarum scapus valde oblique truncatus.

Mesonotum interrupte transverse-rugosum; scutellum planiusculum, apice rotundatum; metanotum canalicula media apice in aream posteromediam brevissimam dilatata.

Abdomen clavato-fusiforme, subpetiolatum, convexum, segmentis 7. et 8. deorsum productis et rimam pro receptione terebrae formantibus.

Pedes graciles, tarsis praelongis, unguibus simplicibus, curvatis.

Alae areola nulla, nervo radiali externo curvato et subflexuoso, nervello mox pone originem fracto.

Hoc genus abdomine basi angusto, subpetiolato uti genus *Echthrus Cryptis* valde appropinquatur, mesonoto rugoso *Rhyssis* affine est, a quibus abdomine crassiore et defectu areolae sat differt.

Rhyssonota tristis m. ♀.

Nigro-fusca, villosula, verticis stria transversa castanea, antennarum articulo primo subtus et margine, flagello, articulis duobus primis exceptis, pedibus ex parte valvulisque terebrae rufis, alis hyalinis, basi, anterioribus margine antico quoque infuscatis. Long. corp. 25, terebr. 31 mm.

Caput pone oculos brevissimum, utrinque anguste rotundatum. Abdomen subtilissime alutaceum, obscurum; segmentum primum angustum, depressiusculum, supra medium subtiliter aciculatum, a basi ad apicem sensim dilatatum, tuberculis lateralibus paulo ante medium sitis, quasi petiolum et postpetiolum discernentibus, 2. et 3. postice paulo dilatata, latitudine paulo longiora, 4.—6. longitudine paulo latiora, 6. et 7. postice angustata. Tarsis tibiis multo, in pedibus anticis duplo longioribus.

Thorax lateribus praesertim rufo-villosus. Pedes nigri, nitidi, anticorum femoribus apice tibiisque antice cum tarsis, posteriorum apice femorum antice rufo-castaneis. Terebra tenuis, nigra, valvulae crassiusculae, laete fulvo-rufae.

Patria: Brasilia (Mus. Vindob. coll. Winthemi).

Dyscidopus[2]) nov. gen. *Pimplidarum.*

Caput transversum, pone oculos breve, utrinque anguste rotundatum, clypeo transverso, apicem versus angustato, medio concavo-impresso, apice ipso truncato. Antennae filiformes crassiusculae, apice subacuminatae, scapo brevi, oblique truncato.

---

1) *ῥυσσός*, rugosus; *νῶτος*, dorsum.

2) *δυσειδής*, deformis; *πούς*, pes.

Thorax latitudine circiter duplo longior, mesonoto carinis sulcisque obsoletis instructo, scutello planiusculo, rotundato-truncato, metanoto areolato.

Abdomen clavato-ellipticum, subpetiolatum, apicem versus subcompressum, apice obtusum, segmento primo tuberculis distinctis, ante medium sitis, 3.—8. transversis. Terebrae rima a segmento dorsali octavo formata prodiens, fere abdominis longitudine.

Alae anticae areola pentagona, latiore quam longiore, posticarum nervello paulo ante medium fracto.

Pedes breviusculi, robusti, tibiis anterioribus deformibus, apicem versus flexuoso-incrassatis, tarsis posticis tibiis multo brevioribus, articulo tertio quarto parum longiore.

Genus metanoto areolato, areola pentagona abdomineque subpetiolato ad *Phygadeuones*, illo et tibiis anterioribus deformibus ad *Odontomeros* spectans, forma abdominis et praesertim segmenti primi *Rhyssonotis* affine, plurimis notis autem cum *Echthris* convenire mihi videtur.

Dyscidopus sericeus m. ♀.

Fuscus, pube sericea rufa, in abdomine subtilissima tectus, orbitis internis anguste, linea transversa verticis, antennarum scapi macula et flagelli annulo indistincto, lineis mesonoti, scutello, metathorace, abdominis segmento primo, pedum maxima parte terebraeque valvulis, apice excepto, rufis, hoc et terebra nigris, postscutello eburneo, alis antice, posticis solummodo usque ad medium infuscatis. Long. corp. 18, terebr. 11 $^{1}/_{2}$ mm.

Facies latitudine paulo longior, subtiliter rugulosa, clypeus medio concavo-depressus, laevis, nitidus. Thorax lateribus longius rufo-villosus, mesonoto sulcis tribus longitudinalibus parum impressis, medio marginem anticum attingente, lateralibus antice abbreviatis; metanoto areis 5 distinctis, superomedia hexagona, paulo longiore quam latiore, parte antica postica breviore, utrinque juxta spiracula linearia carina angulata instructo. Abdomen subtilissime sericeo-pubescens, segmentis 1. et 2. apicem versus sensim dilatatis, 1. latitudine apicali duplo, 2. ea vix longiore, 3.—8. longitudine latioribus, 6. et 7. praecedentibus paulo longioribus, 8. supra brevissimo sed deorsum valde ampliato et usque ad marginem posticum segmenti ultimi ventralis antrorsum producto; plica ventrali magna, crassa, marginibus segmentorum dorsalium utrinque acute deorsum prominentibus. Terebrae valvulae apicem versus sensim et parum dilatatae, apice ipso supra paulo angustato.

Fusco-castaneus, postscutello glabro excepto tomento sericeo obtectus. Facies et antennae nigrae, macula infera articuli basalis, flagelli annulus angustus indeterminatus, lineae aut vittae 4 mesonoti, antrorsum obsoletae, postice dilatatae, scutellum, metathorax, abdominis segmentum primum (apice interdum flavescens), margo apicalis secundi, valvulae terebrae, excepto apice nigro, pedesque rufi, hi quandoque maculis aliquot fuscis, praesertim in coxis et trochanteribus mediis; terebra nigra.

Patria: Rio grande Brasiliae, legit Ihering (Mus. Vindob.).

Epimecis fasciata Brullé ♀.

Var. metanoto infuscato, abdomine toto rufo.

Individuum his notis insigne, ceterum formae typicae simillimum indeque vix pro specie peculiari habendum in museo Sturmii nunc Monacensi adjuncto inveni.

Epimecis heteropus m. n. sp. ♀.

Fulva, capite cum antennis, pedibus posticis et abdomine basi excepta nigris, alis flavis, lunula apicali et fascia discoidali nigris. Long. corp. 10, terebr. (ab origine usque ad apicem) 4 mm.

Abdomine maxima parte nigro *E. bicolori*, alis medio fasciatis *E. fasciatae* Brull. proprius accedit, ab utraque magnitudine minore, pedibus posticis totis nigris, margine apicali alarum angustius nigro certe differt.

Patria: Brasilia, ubi circa Blumenau feminam legit Hetschko 1885 (Mus. Vindob.).